zukommender Handlungen zu geschweigen, deren er sich ausserdem noch erdreistet und die dem Handlungsverkehr notwendig Hindernisse in den Weg legen müssen. Da nun obbenannter Minister in dieser Vorstellung in die Erlassung eines grossherrlichen Fermans angesucht hat, vermöge welchen alle weitere Belästigung und Beeinträchtigung der deutschen Handelsleute sowohl in bezug auf das von gedachten Mautner traktatwidrig abgenommenen Kalemje als die von dem erinnerten Raya angemasseter Consulararten in Zukunft nicht mehr zugelassen und dergleichen offenbare Neckereyen und Anmassungen eingestellt und hindangestellt werden möchten; und da ferner mein höchster Wille ist dass man die Bedingniss des Traktates erfülle und vor allem, was demselben zuwider ist auf das sorgfältigste sich enthalte, so sollt ihr, der vorgedachte Gouverneur und Richter, sobald euch bekannt sein wird, dass, da k.k. Hof der geliebteste Freund und Nachbar meiner glänzenden Pforte ist, ich jeder an Handelsleuten und Untertanen desselben traktatwidrig zuzufügende Neckerei und Bedrückung entgegen bin, und solche vielmehr beschützt und unterstützt wissen will, sobald, sage ich dies euch bekannt sein wird, so sollt ihr die deutschen Handelsleute, nachdem sie von ihren Handlung halber nach Bellgrad eingeführten oder von dort ausgeführten Waren und Gütern die festgesetzte Mautgebühr erlegt haben, weder durch das traktatwidrige Begehren eines Kalemije von jedem Piaster, sowie es der dortige Mautner begehrt, noch durch die Abforderung der vorgedachten Raya angemasseten Consularartaxe bedrücken lassen, so vielmehr jene offenbare Neckerey und unrechtmässige Anmassung einstellen und hindanhalten, und auf die Beschützung und Unterstützung der deutschen Kaufleute alle Aufmerksamkeit richten, zu welchem Ende denn gegenwärtiger grossherrlicher Befehl ergangen ist.

Gegeben in Konstantinopel gegen Ende des Monats Schewwal 1207 (Anfangs Juni 1793)“.

3. JEDNA KONCESIJA ZA TRGOVINU GRČKOG TRGOVCA U BANATU 1758 G.

Contract.

Deuth(?) untengesetzten dato ist mit Verwilligung eines kaiserlich königl. Werschezer Distrikts-Verwalter-Amtes zwischen der teuschen Gemeinde zu Guteriz eines — dann Herrn Theodor Gabor, griechischen Handelsmann, anderen Teils ein aufrichtiger Contract verabredet und beschlossen worden, Kraft dessen Ihnen Herrn Gabor verwilliget wird, in dem Ort Guteriz ein Haus zu erkaufen und solches zu einem Handelsgewölb, vor sich, seine Hachkommen und Erben zu errichten und in demselben allerlei Gattungen Handelswaren zu führen und solche seines eigenen Gefallens, es seie gleich à la minuta oder al gross zu verkaufen und zu seinen eigenen Nutzen zu verschleissen; mit den ausdrücklichen Vorbehalt jedoch, dass derselbe vom Bier —, Wein — oder Rakie-Handel in dem Ort sich